



Ausgabe Nr. 219 Mai - Juni 2026

29.05.26

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

MUT *einander*

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Heuer beteiligen wir uns wieder an der langen Nacht der Kirchen und öffnen die Tore unserer Kirche für ALLE, die neugierig sind und sich begeistern lassen wollen. Auch jene Personen, die unsere Kirche am Wolfersberg gar nicht von innen kennen, werden positiv überrascht sein, wie lebendig Kirche sein kann!

Geboten werden ein vielseitiges Programm und köstliches Fingerfood – wir laden herzlichst ein, unsere Gemeinschaft, neue Menschen, „alte“ Nachbarn und überraschende Blickpunkte kennenzulernen und einen besonderen Abend zu genießen!

Details zum Programm auf der nächsten Seite.

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Monate Mai und Juni bringen in unserer Pfarre wieder besondere Gelegenheiten, Glauben und Gemeinschaft lebendig zu erleben. Ein Höhepunkt ist die „Lange Nacht der Kirchen“, die uns einlädt, unsere Kirche neu zu entdecken: als Ort der Stille, der Begegnung und der Inspiration. In einer offenen Atmosphäre können wir innehalten, zuhören und miteinander ins Gespräch kommen.

Ein weiterer wichtiger Termin ist unsere Wallfahrt nach Mariazell. Sie führt uns nicht nur geografisch zu einem bedeutenden Wallfahrtsort, sondern auch innerlich näher zu Gott. Gemeinsam unterwegs zu sein, stärkt den Glauben und lässt uns die Kraft der Gemeinschaft spüren.

Nicht zuletzt gibt es wieder den beliebten Seniorenausflug, der allen Teilnehmenden einen Tag der Freude, des Austausches und der Erholung schenken soll. Diese gemeinsame Zeit ist ein wertvoller Beitrag zu einem lebendigen Miteinander in unserer Pfarre.

Möge die Zeit der kommenden Sommermonate für uns alle eine Quelle der Hoffnung, der Begegnung und des Segens sein.

Dies wünscht euch

*Markus Beclin,
PGR Öffentlichkeitsarbeit*

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.

Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.

pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

Herstellung: Print Alliance GmbH, 2540 Bad Vöslau.

Erscheinungsort: 1140 Wien.

Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken.

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Lange Nacht der Kirchen in der Pfarre St. Josef am Wolfersberg!

Die Lange Nacht der Kirchen ist ein ökumenisches Projekt, an dem sich alle Kirchen, die im Ökumenischen Rat vertreten sind, beteiligen. Die eigentlichen Veranstalter sind jedoch die Pfarren und Gemeinden sowie tausende meist ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor und während der »Langen Nacht« zehntausende Stunden Zeit investieren, um den Abend für dich zu einem Erlebnis zu machen. Mit dem Glockengeläut ab 17:50 Uhr wird in bewährter Weise am 29. Mai in ganz Österreich die »Lange Nacht« eingeläutet. Heuer ist der Fokus auf Mut und Begegnung - „MUTEinander“. Die Veranstaltungen laden dazu ein, Kirchen als offene Orte des Dialogs, der Musik und der Gemeinschaft zu erleben.

Auch unsere Pfarre wird sich heuer wieder aktiv an der langen Nacht der Kirchen beteiligen. Um 18:00 Uhr wird der Musikzug Wolfersberg in gewohnter Art den Abend eröffnen.

Die einzelnen Programmpunkte sind in der unten stehenden Programmübersicht aufgelistet. Zwischen den Programmpunkten wird es Zeit zum Plaudern, Essen, Trinken und Reflektieren über das bereits Dargebotene geben.

Das Vorbereitungsteam ladet dich ganz herzlich ein, diese Nacht gemeinsam in unserer Kirche zu erleben! Bring auch Freunde und Bekannte mit!

Programmübersicht:

18:00 bis 18:15 Uhr

Feierliche Eröffnung

Der Musikzug Wolfersberg eröffnet musikalisch die Lange Nacht der Kirchen. Einführung in den Abend.

18:15 bis 18:45 Uhr

Kinder entdecken Instrumente am Spielplatz

Möglichkeit Instrumente wie Fanfare, kleine Trommel, große Trommel auszuprobieren und kennen zu lernen.

19:00 bis 19:45 Uhr

Kinder suchen den Kirchenschatz

Eine Entdeckungsreise durch die Kirche für Kinder und Junggebliebene.

20:00 bis 20:45 Uhr

Bewegung für Körper & Geist

Yoga für Körper, Geist und Seele

21:15 bis 22:00 Uhr

Videoprojektion - Kirche setzt dich in Bewegung

Video, Musik und Tanz.

22:00 bis 23:15 Uhr

Feuerschalenromantik im Pfarrgarten

Gemeinsam lachen, singen und plaudern beim Lagerfeuer, mit Gitarrenmusik die Nacht ausklingen lassen

Liebe Pfarrgemeinde!

In diesem Leitartikel möchte ich einen Einblick in das innere Leben der Kirche geben. Wir leben in bewegten und herausfordernden Zeiten, kriegsähnliche Konflikte nehmen zu, der Klimawandel ist beängstigend, Demokratien geraten weltweit in die Krise, Risse in der Gesellschaft werden größer. Kein Wunder, dass viele Menschen meinen, die ganze Welt und mit ihr auch die Kirche sei aus den Fugen geraten.

Viele sehen an der Kirche nur mehr ihre Außenseite, gleichsam das Knochengerüst, die Institution, eine der vielen Organisationen, die nach menschlichen und weltlichen Maßstäben wächst und zerfällt. Wir legen Gewicht auf Statistiken und Meinungsumfragen, Analysen und Zahlen. Wir sprechen von Erfolg und Misserfolg. Dem entsprechend setzen wir gerne äußere Aktionen. Wir organisieren bunte Feste, Wallfahrten, Ausflüge und so weiter. Das alles hat selbstverständlich seinen Platz. Aber es darf nicht alles sein. Es gehört zur Außenseite.

Woran soll man sich halten, wenn vieles unsicher wird und zerbricht? Mutig und konstruktiv am Erneuerungsprozess der Kirche mitwirken, die Ereignisse im Licht des Glaubens deuten, uns vom Auferstandenen die Augen öffnen lassen und die Krise als Chance sehen, dazu sind wir berufen.

Das wahre Leben der Kirche vollzieht sich nach anderen Grundsätzen. Im Johannes-evangelium gibt uns Jesus Einblick in das Innere unserer Glaubensgemeinschaft. Im Bild vom Weinstock zeichnet er ein großartiges Bild vom Wesen der Kirche. Eine beherzigenswerte und tröstliche Botschaft!

„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer“ (Joh 15,1). Das Wort vom Weinstock hat seine Wurzeln im Alten Testament. Das auserwählte Volk Israel war der „Weinberg“, den Gott mit viel Liebe gepflanzt hat. Der eigentliche, gute

Weinstock ist Jesus selbst, der Mittler des Neuen Bundes, der Anfang des neuen Bundesvolkes. Der Vater selbst hat ihn in das Erdreich der Menschheit eingesenkt. Darin wächst er weiter durch die Jahrhunderte zu allen Völkern in seinen Jüngern, in der Kirche, dem neuen Israel. Mit Sorgfalt pflegt und umsorgt der Vater seinen Weinberg, entfernt dürre Zweige und schneidet die grünenden Rebzweige aus, damit sie Frucht bringen. Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass die Kirche gerade in schweren Zeiten und in den Ländern der Verfolgung aufblüht.

„Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie der Rebzweig aus sich selbst keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn er am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.“ (Joh 15,4). Welche Würde hat der Christ und erkennt es oft nicht! Er ist Zweig am göttlichen Weinstock, er ist Christus, dem Weinstock, eingepfropft. **Der heilige Augustinus sagt: „Nicht Christen, Christus seid ihr geworden“.** Die „Reben“ verdienen freilich nur dann ihren Namen, wenn sie am Weinstock bleiben und Frucht tragen. Wer nicht in Christus bleibt, verliert diese Lebenskraft. Er wird schließlich wertlos, unbrauchbar für das Reich Gottes.

Im Sakrament der Taufe sind wir Christus, dem wahren Weinstock, als lebendige Zweige eingepflanzt worden und gereinigt durch sein Wort. Schätze ich dieses Geschenk der Taufe? In der Eucharistie werden wir immer wieder mit der Lebenskraft des Weinstocks gespeist und gestärkt. Ich werde immer neu mit Christus verbunden und in ihm mit den andern. Sehe ich die Heilige Messe, vor allem am Sonntag, unter diesem Blickwinkel?

„Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet“ (Joh 15,8). Von den Reben erwartet man nicht bloß, dass sie

grüne Blätter treiben, dass sie den Glauben bewahren, sondern dass sie Frucht bringen in einem Leben der Heiligkeit und Liebe, Frucht in guten Werken, Frucht in missionarischem Einsatz. Es scheint an der Zeit, dass wir Heil, Leben und Erfolg letztlich nicht von äußeren Aktionen und Reformen erwarten, sondern von der inneren Erneuerung, von der Hinwendung zu Christus in einem vertieften religiösen Leben. **„Denn“, so sagt Christus, „getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“ (Joh 15,5).**

In unserer Pfarre werden im Monat Mai über 24 Kinder ihre Erstkommunion feiern und über 15 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen. Den Helferinnen und Helfern bei dieser schwierigen Aufgabe mit vielen Opfern an Zeit und Mühe gilt mein besonderer Dank: **Vergelt's Gott!**

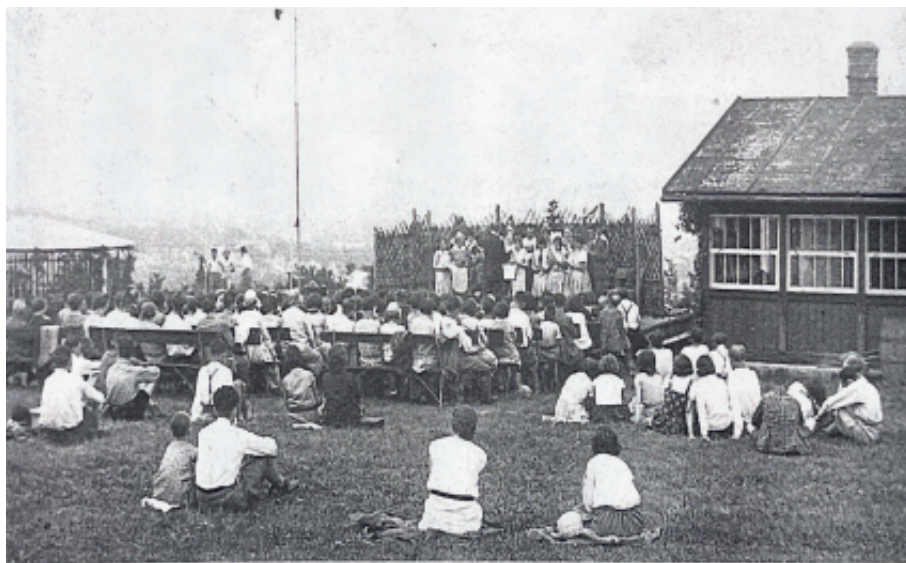
Ich wünsche mir, dass diese Arbeit reiche Frucht bringen möge. Aber die Erfahrung zeigt, dass es für viele nur ein einmaliges Fest ist. Es ist unsere Aufgabe als Pfarrgemeinde, den Funken des Glaubens, der in diese jungen Menschen hineingelegt wurde, durch unser Leben und Zeugnis zu einer Flamme zu entfachen. Lassen wir uns dazu ermutigen, ihnen Vorbild zu sein, damit sie in unserer Gemeinde Wurzel fassen und auf ihrem Weg durch das Leben selbst Zeugnis für Jesus werden können.

Ich danke euch allen, die ihr euch immer wieder in unser Pfarrleben einbringt und zum Gelingen eines christlichen Miteinanders beiträgt. Ich wünsche euch Gottes Segen und erholsame Sommer- und Ferienmonate. Tanken wir mit Gottes Hilfe seelische und körperliche Kraft für das neue Arbeitsjahr.

Euer P. Thomas Kochuchira T.O.R.

Die Sommerschule am Wolfersberg

Jetzt in der wärmeren Jahreszeit ist hier bei uns am Berg wieder öfter die Rede von der „Sommerschule“. Ein Begriff, der den meisten von uns sehr geläufig ist. Gemeint ist damit die Lagerwiese auf dem Gipfel des Wolfersbergs. Diejenigen, die schon lange hier wohnen, verbinden damit schöne Erinnerungen: Spaziergänge, Picknicks, Herumtollen auf den Spielplätzen, Fußballspiele, Geländespiele, Abenteuerspiele im Gebüsch, im Winter Rodeln oder Bobfahren, Feuerwerkschauen zu Silvester und nicht zu vergessen der alljährliche Kreuzweg oder das Johannisfeuer, das aber leider schon seit längerem feuerpolizeilich nicht mehr genehmigt wird. Woher aber kommt der Begriff? Die „Sommerschule am Wolfersberg“ war eine innovative Bildungs- und Freizeitinitiative der 1920er Jahre. Sie ging zurück auf Prof. Karl Michael Koch, den Leiter des Instituts für Festkörperphysik an der Universität Wien. Im Jahr 1923 wurde auf einem Pachtgrund der Gemeinde Wien mit einer Subvention von 20 Millionen Kronen auf der Spitze des Wolfersbergs ein Holzgebäude errichtet. Die Durchführung unterstand einer Arbeitsgemeinschaft des Wiener Volksbildungsvereins. Mit Hilfe vieler begeisterter Helferinnen und Helfer wurde die Anlage 1926 umzäunt sowie ein Turnplatz, einige Nebengebäude und eine große Radioantennenanlage errichtet. Davor mussten noch Schützengraben zugeschüttet, das Gelände geebnet und gärtnerisch gestaltet werden. Bereits im Jahr 1923 starteten auf der Sommerschule die ersten Vorträge und Kurse aus verschiedensten Wissensgebieten. Es fanden auch Zeichenkurse, Turnveranstaltungen und künstlerische Vorführungen statt. Besonders beliebt waren die Astronomiekurse mit Himmelsbeobachtungen, welche mitunter auch vom Initiator der Sommerschule, Prof. Koch, geleitet wurden. Auf diese Kurse gehen auch viele Straßennamen direkt unterhalb des



Ein Fest auf der Sommerschule, 1929



Blick auf die Sommerschule, 1934

Wolfersbergs zurück (wie Sonnenweg, Mondweg, Merkurweg usw.). Prof. Koch hielt auch Vorträge zu damals aktuellen Technologien wie etwa über drahtlose Telegrafie und Telefonie. Das Spektrum der Themen der angebotenen Kurse und Vorträge war außerordentlich groß: es reichte von naturkundlichen Vorträgen wie Wetterkunde, heimische Flora und Fauna, Gartenfragen, über Sprachkurse (etwa Englisch oder Französisch), Handarbeits- oder Zeichenkurse bis hin zu Vorträgen über Literatur. Aber auch Hilfe und praktische Tipps bei Siedlerproblemen wurden angeboten. Großen Anklang fanden die seit dem Jahr

1924 veranstalteten Sommerfeste. Es fanden Konzerte und Tanzvorführungen statt, aber auch literarische Lesungen, sportliche Wettkämpfe und Spiele für Kinder und Erwachsene. Sogar Theaterszenen wurden aufgeführt und Sonntag nachmittags gab es für Kinder die sehr beliebten Handpuppenspiele. Die politisch schwierigen Jahre ab 1934 führten dazu, dass die Aktivitäten immer mehr zurückgingen, bis es im Herbst 1937 zur völligen Einstellung der Veranstaltungen kam. Während des 2. Weltkrieges wurde auf dem Gelände eine Scheinwerferstellung der Fliegerabwehr betrieben. Am 6.

Fortsetzung von Seite 4

April 1945 wurde das Gelände freigegeben und binnen weniger Stunden hatten die notleidenden Bewohner des Wolfersbergs die noch vorhandenen Gebäude abgetragen, alle brauchbaren Materialien mitgenommen und die Sommerschule war nur noch Geschichte. Im Jahr 1947 gab es noch einen Versuch des

Leiters der Volkshochschule Margareten, die Sommerschule wieder aufleben zu lassen. Die Gemeinde Wien wollte aber den Pachtvertrag nicht mehr erneuern und die Sommerschule blieb Geschichte. Und so lebt die Sommerschule nur noch in den Erinnerungen ganz weniger Menschen sowie als lokale Ortsbezeichnung weiter.

Text: Markus Beclin unter Verwendung des Textes „Die Sommerschule“ von Wanda Jaksch in der Festschrift „Wolfersberg Bierhäuselberg 1914-1989“ (Hg. Gerhard Trübswasser, 1989); Fotos: Kalender Wolfersberg-Bierhäuselberg 2004 (Hg. G. Trübswasser)

70 Jahre und kein bisschen leise

Wenn jemand sieben Jahrzehnte lang seinen Dienst treu und gewissenhaft erfüllt, ringt einem das schon großen Respekt ab. Genau das trifft auf unsere liebe Erni Trotz zu, die immer noch zur Stelle ist, wenn sie gebraucht wird, um uns mit ihrem Orgelspiel zu erfreuen und mithilft, die Gottesdienste dadurch feierlicher zu gestalten. Es bedarf wohl großer Motivation und Disziplin, bei Hitze und Kälte, sehr früh am Morgen (Roraten) und abends über einen so langen Zeitraum hinweg verlässlich zur Kirche zu kommen, um den Gemeindegesang zu begleiten. Musikalische Höhepunkte waren für Erni

die Konzerte des Soloquartetts mit Justi Janda, bei denen sie mitwirkte und die sowohl in der Pfarre als auch auswärts gegeben wurden. Im Klemenshaus (bzw. zur Zeit im Haus Borgia) sorgte / sorgt Erni oft dafür, dass die Bewohner des Pflegeheims während der Sonntagsmessen beim Singen instrumental unterstützt werden. Auch die Erstellung des Liedplans für die meisten Gottesdienste ist eine Aufgabe, die sie sehr genau erledigt. Liebe Erni, wir bedanken uns sehr herzlich für deine langjährige Treue! Dir – und auch uns – wünschen wir, dass du deine große Freude am Musizieren behältst

und gesund bleibst, damit du weiterhin alle Register unserer Orgel ziehen kannst. VERGELT'S GOTT!



Senioren Exkursion

In der Karwoche besuchten unsere Senioren mit Martin und Rodgers Mulenga, einem Kaplan aus Pottendorf, das Bundesdenkmalamt in der Hofburg. Ingrid Schuster organisierte diese Exkursion und Andrea Böhm führte durch die altherwürdigen, historischen Räume, in denen die Beamten des Denkmalamtes arbeiten. Wir sahen den Ahnensaal, das Esszimmer von Kronprinz Rudolf, sein Arbeitszimmer und das Schlafzimmer von Kaiser Franz dem I, das gleichzeitig auch sein Sterbezimmer war. An dem Platz wo sein Bett stand, hat seine Frau nach seinem Tod einen Altar errichten lassen auf dem er

Jesus. Die Teilnehmer:innen zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der Aufgaben des Bundesdenkmalamtes und den spannenden Einblicken hinter die Kulissen. Der Besuch bot nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch Gelegenheit zur Gemeinschaft und zum persönlichen Gespräch. Nach der gelungenen Exkursion, die allen Beteiligten noch lange

in guter Erinnerung bleiben wird, sind weitere geplant.

Martin Poss



Vorbereitung zur Erstkommunion 2027

Schon jetzt wollen wir darauf hinweisen, dass die **Erstkommunionvorbereitung** auch im nächsten Jahr, jeweils am **Freitag von 15.00 bis 16.00** stattfinden wird. Es wird

dazu Anfang Oktober - Termin wird noch bekannt gegeben - ein erster Elternabend sein, bei dem alles Weitere im Plenum besprochen und entschieden wird. Wir laden alle

Eltern mit ihren Kindern, die im nächsten Schuljahr in die 2. Klasse gehen, dazu herzlich ein.

Euer Erstkommunion-Vorbereitungsteam

Pfingstwallfahrt 2026 nach Mariazell, 23. bis 25. Mai „Bleiben wir im Kleinen, aber schauen wir über den Tellerrand!“



Die Natur zeigt uns gerade ihre ganze Stärke. Alles wächst, blüht auf und streckt sich in alle Richtungen. Und doch bleibt jedes Lebewesen in sich beständig und wirkt neugierig auf den Rest der Welt. Mit dieser Möglichkeit, auch so sein zu können, wollen wir uns dieses Jahr auf den Weg nach Mariazell begeben. Wir sind ein Grüppchen aus unserer Pfarre, das ca. 60 Personen zählt. Menschen aller Altersklassen wollen gemeinsam Zeit verbringen und füreinander da sein. Es ist bereichernd, gemeinsam einige Tage zu gehen, in

oder mehrtägige, familientaugliche Wanderung möglich. Die Übernachtung im Heustadl, Matratzenlager oder im Zimmer und eine atemberaubende Heimfahrt mit der Mariazellerbahn runden die Wallfahrt ab. Wenn ihr euch oder euren Kindern den gesamten Marsch von unserer Pfarre bis Mariazell nicht zutraut, gibt es die Möglichkeit mit einem extra angemieteten Bus diesen zu verkürzen. Unser Gepäck (Schlafsachen und die notwendige zusätzliche Verpflegung) wird mit einem Kleinbus mit Anhänger von

der Natur zu Schlafplatz zu Schlafplatz gebracht, sein und sich sodass man nur mit Tagesgepäck über unterschiedliche wandert. Bei Unklarheiten könnt ihr euch gerne bei mir melden. Die Themen aus- Wallfahrt ist für mich und meine zutauschen, Familie sowie für viele meiner für die im Freunde jedes Jahr ein großes Alltag oft gemeinsames Erlebnis! Ich würde keine Zeit mich freuen, wenn sich uns noch bleibt. Die einige weitere Wanderbegeisterte Rahmenbe- anschließen. dingungen:

Je nach eigenen Bedürfnissen ist eine ein-

Euer Simon Maier

Weitere Informationen sowie eure verbindliche Anmeldung durch Scannen des QR-Codes. Anmeldeschluss ist der 3.5.2026



Pfarrcaritas

Nach einem Spendenaufruf im **Pfarrbrief Nov/Dez 2025** konnte für eine blinde Person ein Lesegerät beschafft werden. Hier nun das Dankschreiben:

Liebe Pfarrgemeinde am Wolfersberg! Mit großer Dankbarkeit und tiefer Freude möchte ich mich für die großzügige Spende bedanken. Durch diese Unterstützung war es

möglich, dass ich ein Lesegerät bekommen habe. Das Gerät bedeutet für mich sehr viel, nicht nur eine technische Hilfe, sondern ein großer Schritt zu mehr Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Lebensqualität. Dinge des Alltags, die zuvor nur eingeschränkt möglich waren, kann ich nun selbstständig bewältigen. Damit habe ich nicht nur praktische

Unterstützung erhalten, sondern auch Mut und Zuversicht gewonnen. Dankbar blicke ich auf diese Nächstenliebe, die ich durch euch erfahren durfte und auf das große Mitgefühl sowie den lebendigen Zusammenhalt in eurer Gemeinschaft.

Von Herzen danke ich allen dafür. Liebe Grüße, eure Irena

Seniorenflug am 18. Mai 2026 nach Berndorf

- 08:15 Uhr Abfahrt von 1140 Wien, Anzbachgasse 89/Kirche
- 10:00 Uhr Messe in der Kirche „St. Margareta“, Berndorf
- 11:00 Uhr Führung im Krupp-Stadt-Museum
- 12:30 Uhr Mittagstisch, Kantine der Berndorf AG
- 15:00 Uhr Führung durch die Berndorfer Stilklassen
- 17:00 Uhr Jause im Klostergasthaus Stift Heiligenkreuz

Preis € 50,- (im Preis enthalten sind die Busfahrt und die Eintritte mit Führung im Museum und den Stilklassen)

Anzumelden bei Lieselotte Urbanek, Tel. 0677 626 605 75



Windspiel

Heute gestalten wir ein sommerliches Windspiel für deinen Garten, die Terrasse oder auch dein Kinderzimmer.

Es gibt ganz viele verschiedene Möglichkeiten dieses Windspiel zu gestalten. Schau mal was du so zuhause hast und was dir am besten gefällt.

Zuallererst brauchst du viele bunte Bänder. Das können bunte Geschenkbander sein, Stoffreste, die in Streifen geschnitten wurden, oder auch bunte Wolle.

Als Nächstes musst du dir überlegen, wo du die Bänder anbinden möchtest. Man kann einen Kranz aus Metall oder Holz verwenden, falls du so etwas zu Hause hast. Genauso hübsch schauen die Bänder aber auch an einem schönen Stock aus.

Zuerst schneidest du die Bänder auf die passende Länge. Dabei müssen die Bänder immer doppelt so lang sein, wie du sie am Ende an deinem Windspiel haben möchtest.

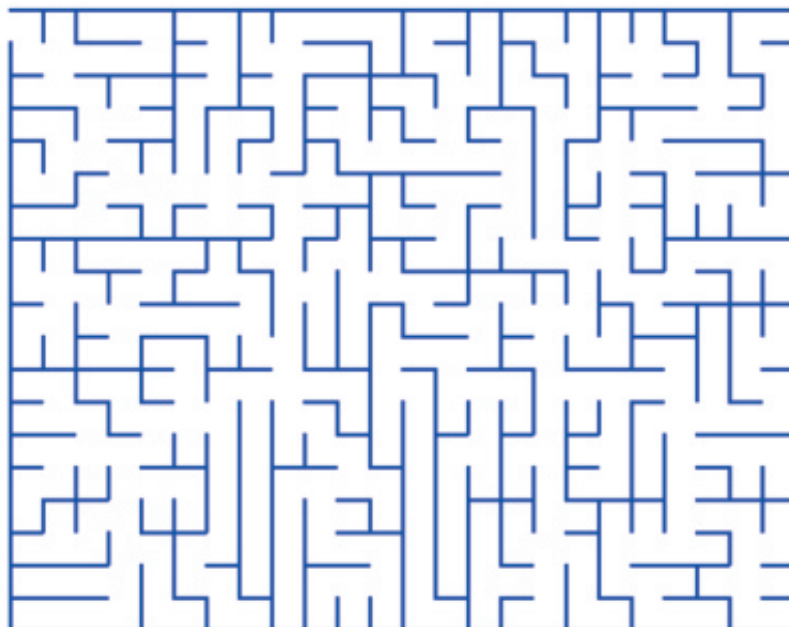
Dann werden die Bänder an den Kranz oder das Holz gebunden. Dafür lege das Band doppelt um den Kranz/Holz und befestige es, indem du die beiden Enden durch die Schlaufe des Bandes ziehst. So kannst du nun so viele Bänder anknöten, wie du möchtest. Zum Schluss wird noch ein Faden zum Aufhängen angeknötet.

Für mein Windspiel habe ich einen Kranz aus Metall und Bänder aus alten Stoffresten verwendet. Die Bänder wurden auf ca. 80cm zugeschnitten..

Viel Spaß beim Nachbasteln wünscht dir Natalie!



Hilf der Maus zum Käse zu gelangen!



Pfarre Wolfersberg

Fr	1.5.	1. Mai, nur eine Hl. Messe um 09:30
Sa	2.5.	08:00 erste Hl. Messe in der Linienkapelle
Do	14.5.	Christi Himmelfahrt 09:30 Erstkommunion
So	17.5.	09:30 Erstkommunion
Mo	18.5.	08:15 Seniorenausflug nach Berndorf
Mi	20.5.	19:30 Liturgieausschuss
Do	21.5. bis Mo 25.5.	Pfingstwallfahrt nach Mariazell
So	24.5.	Pfingstsonntag 08:00 Hl. Messe 09:30 Geburtstagsmesse für alle im Mai Geborenen
Mo	25.5.	Pfingstmontag 09:30 nur eine Hl. Messe
Fr	29.5.	18:00 Lange Nacht der Kirchen
So	31.5.	09:30 Jungscharmesse, anschliessend Frühschoppen der Jungschar
Do	4.6.	Fronleichnam 08:00 Hl. Messe in der Kirche 09:30 Feldmesse am Viktor Kutschera Platz, anschliessend Prozession zur Kirche
Sa	6.6.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	14.6.	09:30 Familienmesse
So	21.6.	09:30 Firmung
So	28.6.	Geburtstagsmesse für alle im Juni Geborenen
Vorschau:		
Fr	3.7.	08:00 Schuljahres-Schlussgottesdienst, bei Schönwetter auf der Schulwiese
4.7. bis 11.7. Jungscharlager am Goggausee		
Sa	4.7.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	26.7.	09:30 Geburtstagsmesse für alle im Juli Geborenen
Sa	1.8.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
Sa	15.8.	Maria Himmelfahrt 08:00 Hl. Messe 09:15 Kräuterweihe 09:30 Hl. Messe
So	30.8.	09:30 Geburtstagsmesse für alle im August Geborenen

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Gerald Feyerer (59), Brigitta Schätz (75), Hermine Veith (71)

Die Homepage der Pfarre Wolfersberg:

www.pfarrewolfersberg.at

Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe, anschließend
Pfarrkaffee
Kontakt: Telefon: +43 (1) 416 48 41
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9129

Pfarre Hütteldorf

Mo, Di, Mi, Fr: 18:30 Hl. Messe
Sa: 18:30 Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 10:00 Hl. Messe
Kontakt: Tel: 01/914 32 46
E-Mail: pfarre.huetteldorf@katholischekirche.at
www.pfarre-huetteldorf.at

Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 10:00 und 19:00 Hl. Messe
Di, Do und Sa: 08:00 Hl. Messe
Fr: 19:00 Hl. Messe
Kontakt: Telefon.: 01/979 10 72
E-Mail: pfarre@mariabrunn.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9122

Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438
www.pfarrewolfersberg.at,
E-Mail: pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54
Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73
Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung
Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73
Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458
Pfarrbrief-Redaktion: pfarrbrief@pfarrewolfersberg.at

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466
Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885